

3. Alumni-Tagung der Studiengänge Erziehungswissenschaft **"Erziehungswissenschaft aktuell - Entwicklungen, Herausforderungen** **und gesellschaftliche Zusammenhänge"** **27.02.2021 (Online)**

Seit Sommer 2016 hat das Alumni-Projekt seinen festen Platz in den Studiengängen Erziehungswissenschaft der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Dabei geht es vornehmlich darum, eine Verbindung zwischen den ehemaligen und den jetzigen Studierenden zu schaffen. So kann ein Austausch über Berufserfahrungen, aber auch ein fachlicher Diskurs stattfinden sowie Beziehungen gestärkt werden.



Im Rahmen des Alumni-Projekts fand Ende Februar 2021 die Alumni-Fachtagung mit dem Titel „Erziehungswissenschaft aktuell - Entwicklungen, Herausforderungen und gesellschaftliche Zusammenhänge“ statt. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde diese online via Zoom durchgeführt. So konnten es sich die Teilnehmenden zu Hause gemütlich machen und sich dennoch aktiv an den Fachvorträgen und Workshops beteiligen. Organisiert wurde dies von dem Alumni-Koordinationsteam Hannah Reuten, Bianca Baßler, Hiruth Bunzenthal und Daniela Schneider.

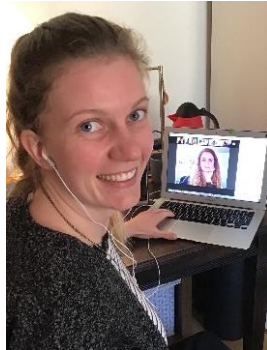


Für den ersten Fachvortrag, welcher am Vormittag stattfand, konnte Prof. Dr. Barbara Schäuble der Alice-Salomon-Hochschule Berlin eingeladen werden. Unter dem Titel „Konflikte verdecken, vernachlässigen, aneignen?!“, berichtete sie von Konflikten im Kontext

sozialer Dienstleistungen. Dabei wurde herausgearbeitet, dass Konflikte in einem sozialen Setting in der Grundstruktur systematisch verdeckt werden. Im zweiten Fachvortrag sprach Prof. Jérôme Eneau der Universität Rennes darüber, wie wichtig die soziale Dimension auch beim selbstgesteuerten Lernen ist. Begleitet wurden diese beiden Vorträge von sieben Workshops, für die sich die Teilnehmenden im Vorfeld anmelden konnten. Da diese in zwei Blöcken jeweils parallel stattfanden, konnten sich die Teilnehmenden für zwei Workshops entscheiden. Organisiert und durchgeführt wurden alle Workshops von ehemaligen Studierenden der Studienrichtung Erziehungswissenschaft, wodurch zusätzlich ein Einblick in deren beruflichen Alltag gewährleistet werden konnte. Hierdurch konnten neue berufliche Richtungen für Studierende des Fachbereichs Erziehungswissenschaft erschlossen werden.



Beispielsweise wurde ein Workshop zum Thema „Employer Branding - durch eine starke Arbeitgebermarke dem Fachkräftemangel langfristig entgegenwirken und damit organisationale Lernprozesse anregen“ von Dominik Fernandes und Mark Strauß angeboten. Hierbei wurden strategische Maßnahmen thematisiert, die von Betrieben nach außen, aber auch nach innen angewandt werden können, um eine Arbeitgebermarke aufzubauen. Im Workshop wurde darüber diskutiert, wie eine gute Marke wirken kann und welche Aufgaben ein solches Employer Branding impliziert. Als Fazit konnte festgehalten werden, dass das Employer Branding in Zukunft nicht allein unter HR-Gesichtspunkten gedacht werden kann und darf, sondern eine Schnittstelle mit der Pädagogik



geschaffen werden muss. Dies eröffnet wiederum, wie bereits erwähnt, ein Arbeitsfeld für Absolvent*innen des Fachbereichs Erziehungswissenschaft. Ein weiterer Workshop wurde von Sandra Mucha mit dem Titel „Erziehungswissenschaft im Kontext medizinischer Wissenschaften“ durchgeführt. Auch hier wurde die aktuelle Entwicklung im Berufsfeld der Erziehungswissenschaft verdeutlicht. Die Referentin ist eine der ersten wissenschaftlichen Mitarbeitenden aus dem Berufsfeld der Erziehungswissenschaften im Projekt „Transkids“ in Münster. In dem Arbeitsfeld medizinischer Forschung, in dem sie tätig ist, waren bisher lediglich Mitarbeitende aus medizinisch-technischen Berufen angestellt. Durch die Reflexivität und die Fähigkeit, Gegebenheiten aus anderen Blickwinkeln zu betrachten, ergänzt die Erziehungswissenschaft das

Berufsfeld der medizinischen Wissenschaft und ermöglicht unter anderem eine gute Zusammenarbeit in einem interdisziplinären Team.

Bei allen angebotenen Workshops bestand die Möglichkeit, Rückfragen zu stellen, was einen regen Austausch und Diskurs mit sich brachte. Dieser konnte in den Zeiten zwischen den Vorträgen und Workshops weitergeführt werden, denn hier fand jeweils in einem informellem Rahmen das „Alumni-Studierenden-Café“ statt. Am Ende des Tages gab es einen gemeinsamen Abschluss sowie die Möglichkeit, Feedback zu geben.

Verfasst von: Vivien Hauser, Lina Thierling, Annalena Prumbs, Lukas Kolls, Atta Rehmann und Selina Wagner

(Studierende des Masterstudiengangs Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt Erwachsenen-/Weiterbildung)